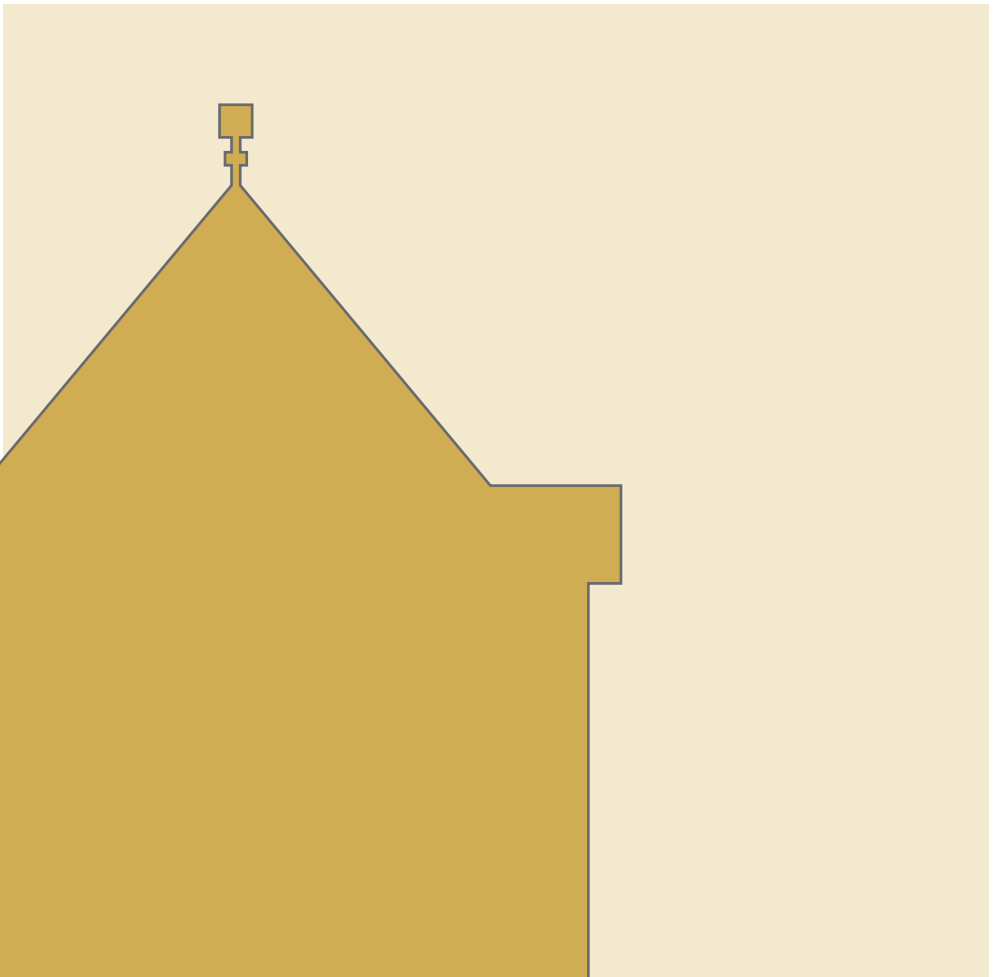


A stylized, red silhouette of a church tower with a cross on top, set against a light blue background. The tower has a central vertical shaft with a small square window near the top, and a cross with three smaller squares on its arms at the very top. The tower is flanked by smaller, stepped sections.

# Programm Europakirche

Ideenpapier zur Vollendung des Gesamtkunstwerkes  
Garnisonkirche Potsdam

*Mitteschön!  
Initiative „Bürger für die Mitte“*





# Vorwort

Das innerstädtische Bauvorhaben *Garnisonkirche in Potsdam* wird intensiv diskutiert – von den engagierten Anwohnern und den Bürgern der Stadt, von privaten Initiativen und politischen Akteuren, zwischen Experten in Geschichts- und Kulturwissenschaft, Stadtentwicklung, Denkmalschutz und Rekonstruktionsarchitektur.

Die *Bürgerinitiative Mitteschön!* hat sich den Bauten und dem Bauen in Potsdam und insbesondere der Entwicklung und Gestaltung seiner Mitte verschrieben. Mit unserem Ideenpapier wollen wir konstruktiv zur Debatte beitragen und die positiven Effekte darstellen, die ein Wiedergewinn der Garnisonkirche im Original für das architektonische Stadtbild, das Leben im Quartier und die Anziehungskraft der Kunst- und Kulturstadt Potsdam hervorruft. Vor allem möchten wir aufzeigen, dass die thematische Ausrichtung einer als Bürgerkirche wieder erstandenen Garnisonkirche neue Perspektiven für einen bedeutenden Kultur- und Diskursort öffnet – mit Programmatik und Programm eines europäischen Hauses, das über historisch und lokal hinausgeht und vielfältig und zukunfts zugewandt orientiert ist. **Zukunft im Original.**

# PROLOG

4

# A 12 THESEN

8

# B PROGRAMMATIK

35

# C PROGRAMM

37

# D BETRIEB

59

# PRO LOG

# Gesprächsstoff Garnisonkirche

Die Baustelle in der Potsdamer Innenstadt ist unübersehbar: Hier wächst allmählich der Glockenturm der Garnisonkirche in die Höhe, der Ende 2023 fertiggestellt sein wird. Zur Wiedererrichtung des Turms, seiner Nutzung und seinen Inhalte äußern sich viele Stimmen von Beobachtern und unterschiedlich motivierten Interessenten und Akteuren in der Stadtentwicklung.

Die *Bürgerinitiative Mitteschön!* fragte bereits früher und fragt jetzt erst recht nach dem „Wie weiter?“ in der Wiedererrichtung des Ensembles aus Turm und Kirchenschiff. Im Spektrum der Standpunkte von >Bauverzicht oder >Einfrieren des Baustands über >Nur der Turm bis >Das Schiff, modern oder >Das Original, komplett vertritt *Mitteschön!* offensiv und optimistisch den Wiederaufbau der *Garnisonkirche* als Gesamtkunstwerk, wie er dem selbstgestellten Auftrag der *Stiftung Garnisonkirche* entspricht. Und das tun wir auch in einer Situation, in der hinter verschlossenen Türen ausgehandelte Kompromisse für ein Bauwerk und seine Nutzung auf großer Bühne verkündet werden, um scheinbar Tatsachen zu schaffen und die Debatte um eine Rekonstruktion für beendet zu erklären.

Wir zeigen in positiver Vorausschau, welchen Beitrag die vollständig(!) wiedererrichtete *Garnisonkirche* für die Potsdamer Mitte und für die Stadtkultur insgesamt leisten kann und plädieren für das rekonstruierte Original mit Zukunft.

# Potsdamer Geschichtsort

Aus kunsthistorischer Sicht ist die *Garnisonkirche* – ein Hauptwerk des norddeutschen Barocks – einmalig in ihrer Wirkung und unbestritten in ihrer Bedeutung. Und als Patronatskirche des preußischen Königs in der Residenz- und Garnisonsstadt ist sie immer mehr als das eindrucksvolle Gotteshaus. Durch ihre Geschichte ist die Kirche königliche Grabstätte, Ort der Musikkultur, Haus lutherischer und reformierter Gemeindegemeinschaft, Gedenkstätte, Schauplatz von bedeutenden Begegnungen und Hintergrund für entscheidende Ereignisse brandenburgisch-preußischer, deutscher und europäischer Geschichte und wird zum historischen, mit Bedeutung aufgeladenen Symbolort. Im Bombardement von Potsdam am 14. April 1945 wird die *Garnisonkirche* schwer beschädigt und Teile des Turms sind komplett zerstört.

# Bewahrung, Leugnung, Erinnerung, Initiative

Selbst noch in der Ruine bemüht sich die verbliebene Zivilgemeinde um den Erhalt der nutzbaren Räume in der Garnisonkirche und kann einen Teil des Turms für die Einrichtung der *Heilig-Kreuz-Kapelle* stabilisieren und ausgestalten. Doch die Protagonisten im Zusammenhalt der Gemeinde und für den Erhalt des Baus geraten zunehmend unter Druck, werden aus ihren Ämtern entfernt, diskreditiert und verfolgt.

Obwohl weitere Sicherungsmaßnahmen in den 1960er Jahren Schiff und Turm zunächst schützen und für weitere Arbeiten vorbereiten sollen, erfolgt schließlich auf Betreiben von Verantwortlichen der SED und des Bezirks und auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Sprengung der Gebäudeteile in mehreren Etappen. Am 23. Juli 1968 hat Potsdam keine Garnisonkirche mehr.

Die Schleifung der Kirche hinterlässt eine Lücke im Potsdamer Stadtbild. Die Breite Straße erfährt wie die ganze von Kriegsschäden gezeichnete Stadt Potsdam insgesamt eine starke Veränderung in Charakter, Aussehen und Nutzung. Die Erinnerung an das Potsdamer Wahrzeichen jedoch bleibt erhalten, und nach Wende und Wiedervereinigung thematisieren engagierte Bürger und politische Initiativen immer nachdrücklicher die Geschichte und die Zukunft der Garnisonkirche.

Am 15. Januar 2004 unterzeichnen mehr als 100 Brandenburger und Berliner Persönlichkeiten den *Ruf aus Potsdam* nach einem Wiederaufbau der Garnisonkirche, der von der kurz darauf gegründeten *Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche* aufgenommen und weiterverfolgt wird. 2008 schließlich konstituiert sich – auf den Tag genau 40 Jahre nach der Sprengung – die kirchliche *Stiftung Garnisonkirche Potsdam* mit dem erklärten Ziel, das Bauwerk wieder zu errichten als „Stadtkirche sowie als Symbolkirche und Ort der Versöhnung.“

# Stand der Dinge und Ausblick

Seit Juni 2011 versammeln sich in einer temporären Kapelle – seit 2014 mit dem Namen *Nagelkreuzkapelle* – hinter dem ehemaligen Standort der Garnisonkirche die Gläubigen einer Profildgemeinde. Hier in der Kapelle informiert auch eine Ausstellung über Geschichte und mögliche Zukunft der Kirche.

Verschiedene Bauteile und Schmuckelemente werden restauriert, und im Oktober 2017 ist Baubeginn für die Wiederrichtung des Turms, über die Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Schirmherrschaft übernimmt. Bis April 2020 ist der Sockel fertiggestellt. Der gesamte Glockenturm auf 88 Meter soll bis Ende 2023 stehen.

Spätestens dann wird die entscheidende Frage der Potsdamer und interessierter Freunde der Stadt nicht mehr zu überhören sein: Wie weiter mit dem Bau der ganzen Kirche? Wie weiter mit dem Kirchenschiff? Welche Rolle soll die Garnisonkirche im Stadtleben von Potsdam spielen?

Die *Initiative Mitteschön!* möchte mit ihren 12 Thesen zum Thema und Vorschlägen zu Programmatik, Programm und Betrieb positive Impulse setzen. Dies vor allem mit der gemeinsamen Gewissheit und Haltung, dass eine reine Rekonstruktion keine Antworten auf die Fragen an die Zukunft anbietet. *Mitteschön!* engagiert sich für historischen Bau und zukunftsweisende Nutzung – für die Wiedererrichtung des Kunstwerks Garnisonkirche als Kulturinstitution mit europäischer Perspektive: **Programm Europakirche.**

# 12 THESEN

# SEN

# A



# 1

## Die Garnisonkirche ist ein Wahrzeichen der Stadt Potsdam

---

Über 200 Jahre prägt die charakteristische Gestalt der Garnisonkirche die Ansicht von Potsdam. Mit ihrem fast 90 Meter aufragenden imposanten Glockenturm und dem typischen Walmdach des Schiffs ist sie die weithin sichtbare Stadtdominante der Mitte. Und zusammen mit der Heilig-Geist-Kirche und Nikolaikirche zeichnet die Silhouette den klassischen Dreikirchenblick auf die Residenz Potsdam in der Havellandschaft.

Von Beginn an und durch ihre gesamte Geschichte hindurch religiös und politisch aufgeladen, wirkt das Haus im Stadtbild und in das Umfeld hinein in erster Linie als das große und großartige barocke Bauwerk – in die Ferne als Landmarke weithin sichtbar: „Dort ist Potsdam.“, in der Nähe als *die* zentrale Größe im Quartier an der Promenade der Breiten Straße mit der Breiten Brücke und der angeschlossenen Plantage.

Ein Potsdamer Wahrzeichen ist die Garnisonkirche nicht zuletzt wegen ihrer akustischen Wirkung: durch eine besonders klangvolle Wagner-Orgel und vor allem mit ihrem berühmten Turm-Glockenspiel nach holländischem Vorbild – laut Friedrich Nicolai „eins der schönsten in Europa“. Der jede halbe Stunde weithin hörbare Anschlag ist das klingende Signet der Gemeinde und der ganze Stolz des Viertels und der Stadt.

**Die Garnisonkirche gehört zu Potsdam –  
so wird sie erinnert und so wirkt sie in Zukunft.**



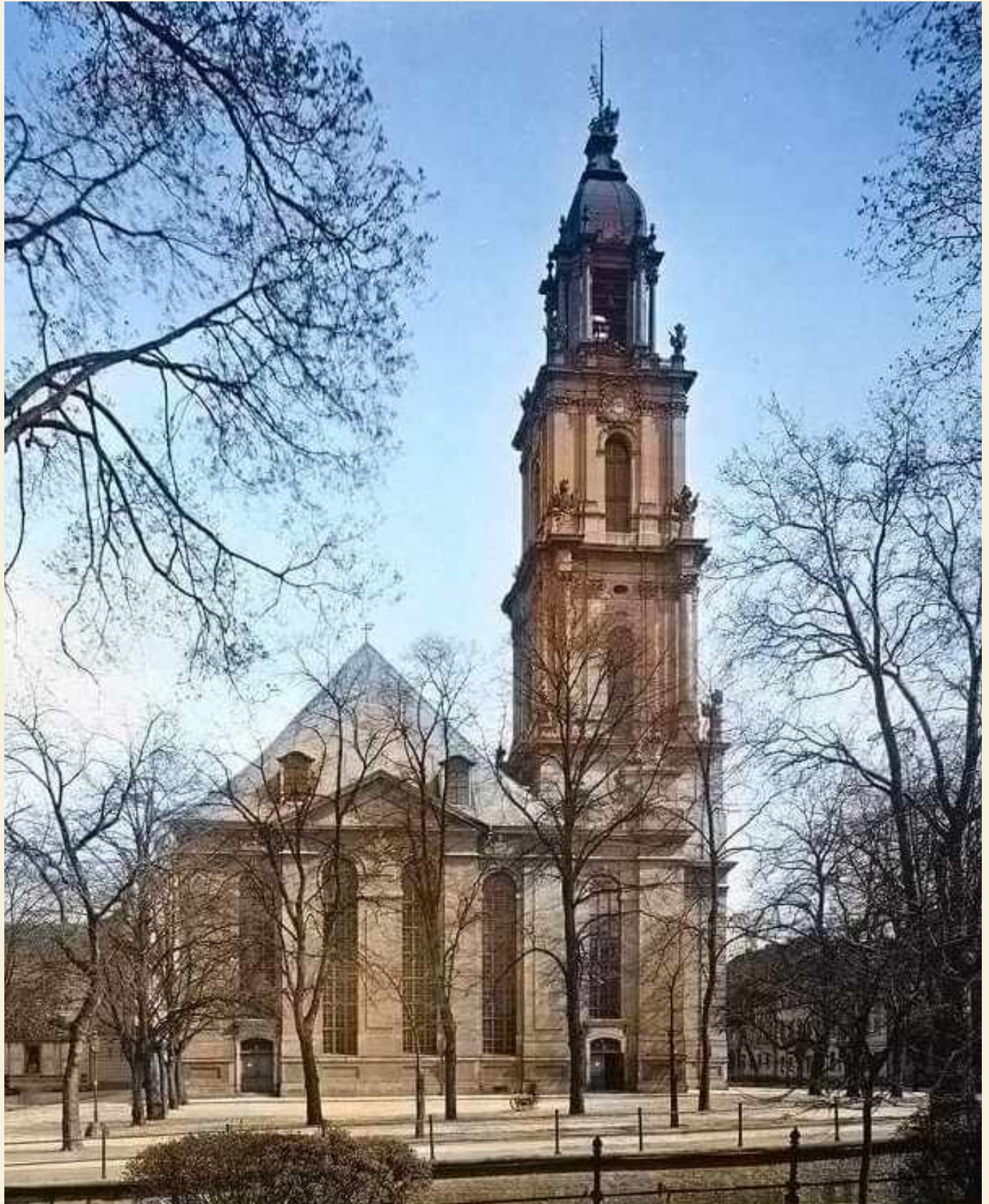


1  
—  
*Die Garnisonkirche  
ist ein Wahrzeichen  
der Stadt Potsdam*

Potsdam.



- |                            |                     |                   |                              |
|----------------------------|---------------------|-------------------|------------------------------|
| 1. Brühlische Thor         | 4. Königl. Slot     | 7. Putbus Magazin | 10. Fellenische Brücke       |
| 2. Quersche Kirch          | 5. S. Nikolai Kirch | 8. Götter Tempel  | 11. S. Margarethe Waisenhaus |
| 3. Königl. gew. Manufaktur | 6. Königl. Schloß   | 9. S. Catharina   | 12. Heilige Geist Kirche     |



# 2

## Die Garnisonkirche ist ein einmaliges und außergewöhnliches Kunstwerk

*Friderich Wilhelm, König in Preußen, hat diesen Thurm nebst der Guarnison-Kirche zur Ehre Gottes erbauen lassen. Anno 1735.*

So hält es die Portalinschrift der Garnisonkirche fest. Und so steht das Hauptwerk des brandenburgisch-preußischen Architekten Johann Philipp Gerlach als großartiges Beispiel des norddeutschen Barocks im architektonischen Gesamtkunstwerk Potsdam.

Herausragend der Turm: Aus seiner wuchtigen Basis verjüngt er sich über drei Geschosse in die Höhe bis zur grazilen Turmlaterne mit dem Glockenspiel, gekrönt von der symbolträchtigen Wetterfahne mit dem zur Sonne fliegenden Adler und den Initialen des Bauherrn. Die Fassaden und Gesimse tragen reichen bauplastischen Schmuck in barocktypischen Allegorien.

Die eigentliche Kirche mit ihrem charakteristischen steilen Walmdach folgt dem Konzept eines rechteckigen Quersaals, in dem die zweigeschossigen Emporen das betont einfach gehaltene Parterre umlaufen. Aus dieser schlicht gestalteten Umgebung treten die Glanzpunkte im Inneren besonders hervor: Die vom Meister Joachim Wagner geschaffene Orgel mit ihrem aufwändig geschnitzten Prospekt sei „ein gar prächtig Werck“, befindet Johann Sebastian Bach. Darunter platziert ist das in seiner Art einzigartige *Königliche Monument* – ein zu ebener Erde angelegter Gruftbau mit Flügeltüren, darauf die Kanzel aus Harzer und Carraramarmor, ausgeführt nach den Plänen von Johann Georg Glume.

Den gestalterischen Eingriffen nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und zahlreichen Instandsetzungen und Renovierungen folgt ab 1897 die nachhaltige Umgestaltung mit einer komplett neobarocken Überformung des Innenraums in „Wilhelminischer Pracht“.

Initiative und Konzept einer Rekonstruktion im Original verfolgen die weitestgehende Wiederherstellung des ursprünglichen Gerlach-Raums – natürlich entlang zeitgemäßer Anforderungen und Regularien für Zugänglichkeit, Komfort, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

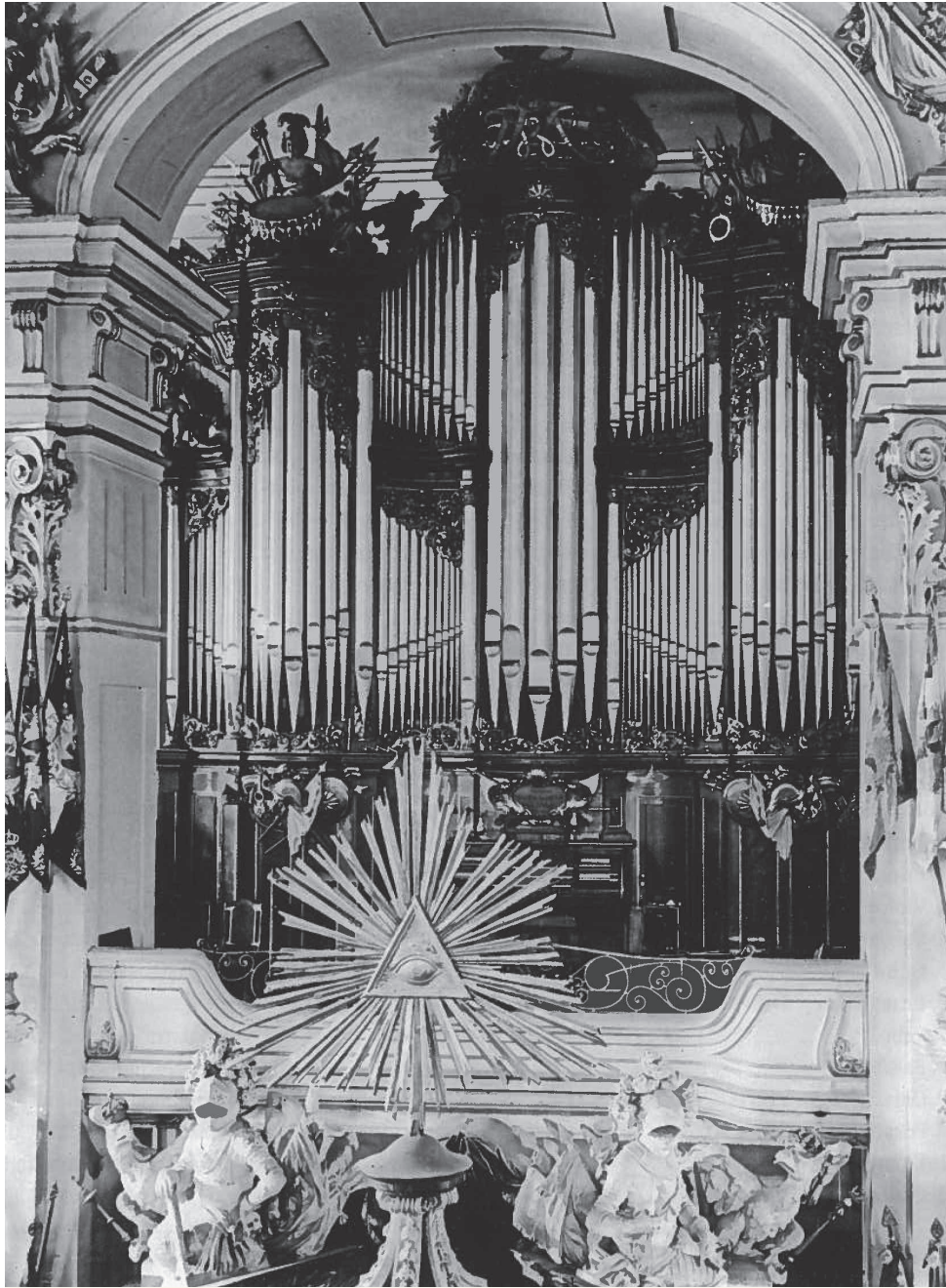
**Das harmonische Zusammenspiel von Turm und Schiff mit maßvoller Ausstattung und barocker Ausschmückung formt ein architektonisches Kunstwerk mit einzigartiger Atmosphäre und Ausstrahlung.**



2

—

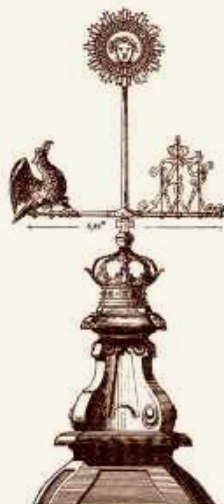
*Die Garnisonkirche  
ist ein einmaliges und  
außergewöhnliches  
Kunstwerk*



2

—

*Die Garnisonkirche  
ist ein einmaliges und  
außergewöhnliches  
Kunstwerk*



# 3

## Die Garnisonkirche bereichert und belebt die Potsdamer Innenstadt

---

Die Garnisonkirche steht nicht als barocker Solitär im Stadtbild. Vielmehr ist sie das repräsentative Entree in ein innerstädtisches Viertel – beispielhaft für die Umsetzung einer Konzeption integrierter Leitbauten in der Stadtmitte: In die Breite Straße hineingezogen, dominiert der Turm die Sichtachsen durch die Allee. Hinter dem Kirchenensemble öffnet sich in Richtung *Plantage* ein ausgewogen gestaltetes Areal für Wohnen und Arbeiten, Kultur und Freizeit. Wohn- und Gewerbebauten des *Kreativquartiers am Langen Stall* harmonisieren mit den gestalteten Grünflächen und den umliegenden Wegen und Flächen bis zum Stadtkanal durch Yorkstraße und Dortusstraße.

Die Revitalisierung des Quartiers um den Anziehungspunkt Garnisonkirche leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Wiedergewinnung der Potsdamer Mitte mit einem neuen/alten Anlass, gerade hierher in die Innenstadt zu kommen: Begehbarkeit und Aufenthalt mit Qualität statt Durchgangsverkehr über die Bundesstraße, Public Flow in und durch den Stadtteil, Flanieren statt schneller Passage.

**Ein Viertel mit Flair um die Garnisonkirche ist ein Plus für die Potsdamer Bürger und die Besucher der Stadt.**



3

—

*Die Garnisonkirche bereichert und  
belebt die Potsdamer Innenstadt*



# 4

## Die Garnisonkirche vervollständigt die „Kulturmeile Potsdam“

---

Anderthalb Kilometer entlang der Kunst und Kultur: Garnisonkirche und benachbarter Langer Stall machen die *Kulturmeile* durch die Potsdamer Mitte komplett: Vom Alten Markt mit Museum Barberini, Nikolaikirche und Fortuna-portal bis zum Naturkundemuseum erschließt eine starke Achse die Wege zwischen den Institutionen des Bildungs- und Kulturlebens.

Die Garnisonkirche setzt in mehrfacher Hinsicht die Pointe dieser innerstädtischen Route:

- als weithin sichtbares Ziel und architektonisches Schlussstück,
- dann auch als Ausgangsstation für einen fortgesetzten Weg zum „alten Potsdam“ mit Sanssouci und Neuem Palais,
- als offenes Haus und begehbares Kunstwerk,
- mit einem aktuellen Kunst- und Kulturprogramm als Anlass eines Besuchs.

Dabei ist die Garnisonkirche kein Einzelspieler in der Konkurrenz der Kultur- und Kreativwirtschaft um die Gunst der heimischen Besucher oder Gäste von außerhalb: Sie ist ein Akteur von vielen in der Stadt insgesamt und auf einer *Kulturmeile* im Besonderen – im intensiven Austausch mit den anderen Einrichtungen und in offener thematischer und organisatorischer Zusammenarbeit, bspw. in gegenseitigen Gastspielen bei unterschiedlich großen Raumbedarfen.

**Die *Kulturmeile* mit der Garnisonkirche schafft Synergien, gewinnt an Attraktivität, erreicht ein größeres Publikum.**



4

—  
*Die Garnisonkirche vervollständigt  
die „Kulturmeile Potsdam“*

# 5

## Die Garnisonkirche ist *der* prominente Veranstaltungsort in der Stadt

Die Garnisonkirche ist der größte Veranstaltungsraum in der Potsdamer Innenstadt. Und ein einmalig schöner.

Im Original von 1735 fasst der Innenraum der Garnisonkirche nahezu 3.000 Kirchenbesucher. Dabei haben allerdings diejenigen, die in den hinteren Reihen der flach gestaffelten Emporen platziert sind, wenig vom „Live-Erlebnis“.

Das rekonstruierte Gebäude, ausgestattet mit Infrastruktur, Gebäude- und Eventtechnik und flexibler Möblierung auf Höhe der Zeit, fasst ein Maximum von 2.000 Personen. Diese Kapazität wird nur selten ausgeschöpft. Daher bedient ein skalierbares Raumkonzept nicht nur unterschiedliche Größen, sondern auch diverse Veranstaltungstypen im abgestimmten Einsatz von

- bespielten Räumen und Zonen des Innenraums,
- mobilen Aufbauten und Separierungen und
- Medien, vor allem Lichttechnik.

Das heißt auch: parallele Nutzungen in einem Zeitraum, bspw. Ausstellung mit Diskussion im Tagesbetrieb und Konzertabend im Anschluss. Kapazität und Skalierbarkeit des Veranstaltungsorts Garnisonkirche öffnen Möglichkeiten

- für Ausstellung und Aufführung gemischter Formate
- in einem vielfältigen, aber unverwechselbaren Programm,
- das eine signifikante Rolle im Kunst- und Kulturkalender von Potsdam spielt.

Außerdem: Die Garnisonkirche ist offen für die Aufführungen externer Veranstalter zu beiderseitigen Vorteil – diese erreichen ein größeres Publikum, das ansonsten keinen Platz gefunden hätte, und die Garnisonkirche profitiert von der rentablen Vermietung.

Allen Veranstaltungen, egal wie groß oder klein oder zu welcher Tageszeit, ist eines gemeinsam: Der Innenraum spielt mit, ist selbst ein Erlebnis und immer auch ein Anlass für den Besuch.

**Die Garnisonkirche ist ein außergewöhnlicher Veranstaltungsort, der mit der Qualität des Programms und des Raums ein breites und zahlreiches Publikum gewinnt.**



5

–

*Die Garnisonkirche  
ist der prominente  
Veranstaltungsort  
in Potsdam*



# 6

## Die Garnisonkirche ist ein begehrter Aufführungsort

---

Die künstlerische Tradition der Garnisonkirche ist vor allem eine musikalische: Nach außen weithin hörbar ist das populäre Glockenspiel, innen klingt die berühmte dreimanualige Orgel von Joachim Wagner, deren Qualitäten im besonderen Raumklang des Kirchenschiffs voll zum Tragen kommen. Nicht allein die großen Organisten wie Bach oder Fasch geben sich die Ehre, hier zu spielen – im Laufe der Zeit werden zahlreiche Konzerte veranstaltet, gefeierte Sängerinnen und Sänger treten auf und große Orchester wie die Berliner Philharmoniker haben Gastspiele. Vor allem die Chormusik – geistliche wie profane – findet in der Garnisonkirche einen einmaligen Resonanzraum in z. T. mehrtägigen Gesangsfesten mit überregionaler Beteiligung.

Es ist die Wirkung in Klang und Bild, die die Garnisonkirche zu einem besonderen Ort für musikalische Auftritte macht: Die brillante Akustik füllt den großen Saal in barockem Ambiente, in dem das Publikum nahezu rundum Platz findet – eine solcher Raum ist nicht nur Magnet für Besucher, sondern hat enorme Anziehungskraft auf Musiker, die dort auftreten wollen: Solisten und Ensembles aus der Stadt und der Region wie auch internationale Orchester und Chöre bekommen hier eine exzellente Bühne. Auch für sie heißt es: Der Innenraum spielt mit.

**Die Garnisonkirche bietet Künstlern einen Konzertraum mit einmaliger Aufführungsqualität.**



6

—

*Die Garnisonkirche  
ist ein begehrter  
Aufführungsort*

# 7

## Die Garnisonkirche ist ein Tourismusmagnet

---

Potsdam ist unbestritten ein Tourismusziel: Mehr als eine halbe Million Gäste kommen in einem Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen. Der absolut überwiegende Teil von ihnen besichtigt die „Kulturstadt Potsdam“ – die Schlösser und Bauten der Residenz und die exzellenten Sammlungen in den Museen.

Die wiedererrichtete Garnisonkirche ist ein weiteres Motiv für einen Besuch, und das vor allem als hervorragendes Baudenkmal mit der authentischen Wirkung des Originals: in der architektonischen Einheit von Turm *und* Schiff und mit Innenräumen, in denen die spirituelle Aura und künstlerische Größe des barocken Gotteshauses spürbar sind. Die Geschichte des Baus, seiner Zerstörung und seiner Rekonstruktion ist sicher immer auch Teil der Erzählung – Publikumsmagnet ist in erster Linie jedoch das sichtbare und begehbare Kunstwerk. Das dazu auf etwa 60 Meter Höhe auch den besten Blick auf die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten anbietet. Damit ist die Garnisonkirche eine weitere Top-Adresse auf dem touristischen Stadtplan von Potsdam.

Touristische Besucher zieht die Garnisonkirche auch mit ihrem ambitionierten Programm, das den Erwartungshaltungen an ein Haus dieser Größe und Ausstrahlung gerecht wird: Kunst und Kultur, Event und Ausstellung, Religion und Gesellschaft, Tagesbetrieb und Abendveranstaltungen, ... die über den innerstädtischen Kontext hinausgehen, entsprechend bekannt gemacht und beworben werden. Damit ist die Garnisonkirche eine feste Größe im touristischen Veranstaltungskalender von Potsdam.

**Die Qualität von Architektur, Aufführungen und kulturellen Begleitprogrammen begeistern ein auswärtiges Publikum – die Garnisonkirche zieht Tourist als Sehenswürdigkeit und Veranstaltungsort an.**

7

—

*Die Garnisonkirche ist ein Tourismusmagnet*





# 8

## Die Garnisonkirche gibt wirtschaftliche Impulse in Quartier und Stadt

---

Die Garnisonkirche ist gut besucht und im Gespräch, sie ist Station auf der *Kulturmeile*, wird tagsüber besichtigt und empfängt Gäste am Abend, sie zieht einheimische und touristische Besucher ins Haus und ins Viertel...

...und beeinflusst damit auch alle „angrenzenden Gewerbe“. Die Belegung setzt Impulse: Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel in der unmittelbaren Nähe der Kirche profitieren von einem höheren Publikumsauflauf im Umfeld – umso mehr, als das „Hinterland“ der Bundesstraße als Wohn- und Gewerbequartier an Attraktivität und Image gewinnt. Darüber hinaus schließt die Station Garnisonkirche den Publikumsstrom auf der *Kulturmeile*, so dass auch weitere gewerbliche Anbieter auf und an dieser Achse mit einem Mehr an Kunden rechnen können.

Und nicht zuletzt: Als Ausstellungs- und Aufführungsort ist die Garnisonkirche Auftrag- oder Arbeitgeber für Kunstschaffende, Musiker und Beschäftigte im Eventbetrieb.

**Die städtische Wirtschaft am Ort profitiert von einer offenen Garnisonkirche am Ort.**



8

—

*Die Garnisonkirche gibt wirtschaftliche Impulse in Quartier und Stadt*

# 9

## Die Garnisonkirche erhält traditionelles Handwerk

---

Es steht außer Frage, dass die Rekonstruktion der Garnisonkirche als Neubau sämtliche dafür gültigen aktuellen Regularien und Normen erfüllen muss. Doch der Wiederaufbau des barocken Raums in Dimension und Gestaltung beteiligt vor allem auch traditionelle Gewerke des Handwerks und des Kunsthandwerks, um den Gerlach-Bau in seiner ursprünglichen Erscheinung und Ausstrahlung zu verwirklichen.

Ein Bauprojekt dieses Umfangs und Anspruchs bindet Arbeitsplätze in der Region und erhält überliefertes Wissen und Fertigkeiten. Und auch dieses *Wie* der Realisierung gehört zur Geschichte der wiederauferstandenen Garnisonkirche und stärkt ein positives Stimmungsbild.

**Der Wiederaufbau der Garnisonkirche  
ist ein Projekt des regionalen Handwerks.**



9

—

*Die Garnisonkirche  
erhält traditionelles  
Handwerk*

# 10

## Die Garnisonkirche fördert Nachhaltigkeit

---

Die Rekonstruktion der Garnisonkirche weist in die Zukunft: Die Wiedererrichtung als Original erfolgt entlang der Richtlinien des nachhaltigen Bauens und vor allem auch des Betriebs.

Selbst bei Ausschöpfung sämtlicher Potenziale der Bau- und Gebäudetechnik – Wärmedämmung oder integrierte Rückgewinnungssysteme – wird ein Haus in dieser Größe und mit öffentlicher Nutzung seine hochgesteckten Nachhaltigkeitsziele nicht ohne eine *aktive* Eigenenergieproduktion erreichen. Dafür bieten sich mindestens zwei nachhaltige Technologien an.

Erstens: Anbindung der Garnisonkirche an das Geothermiesystem des Viertels – das gesamte Quartier ist weitestgehend geothermisch versorgt.

Zweitens: neue Technologie in alte Form bringen. Konkret meint dies, Photovoltaik auf dem Walmdach installieren. Mit Solarziegeln der neuesten Generation erfüllt das charakteristische steile Dach – 1732 einst noch mit Thüringer Schiefer gedeckt – das Erscheinungsbild des barocken Bauwerks. Solche Ziegel können äußerlich nah an die historische Vorlage angepasst und als Einzelmodule sehr flexibel verlegt werden. Und sie leisten dabei auf der enormen Dachfläche einen beträchtlichen Beitrag zur autarken Stromerzeugung und damit zum wirtschaftlichen und nachhaltigen Betrieb der Garnisonkirche.

**Die Garnisonkirche gestaltet Zukunft:  
ein nachhaltig versorgtes Haus in historischer Gestalt.**



10

—

*Die Garnisonkirche  
fördert Nachhaltigkeit*



# 11

## Die Garnisonkirche ist ein Ort europäischer Erinnerung

---

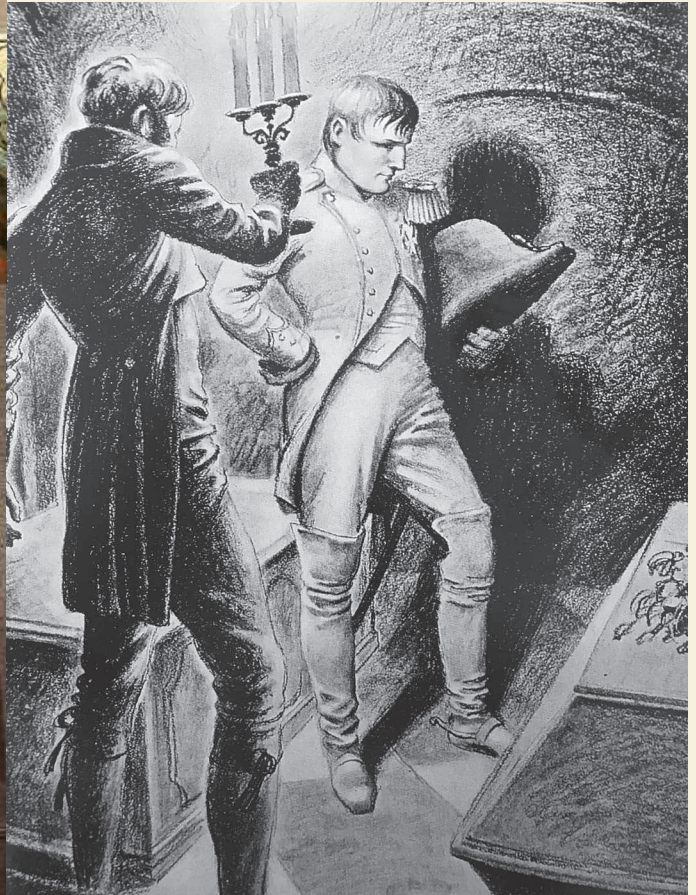
Als architektonische Verkörperung der Gottverbundenheit ihres Bauherrn Friedrich Wilhelm I., als zentraler Sakralbau in der Residenz des aufgeklärten Absolutismus von Friedrich II., als symbolträchtiger Hintergrund des antinapoleonischen Bündnisses, als Haus der *Altpreußischen Union* von Reformierten und Lutheranern, als beanspruchter Hort preußischer Militärtradition, als propagandistisch inszenierte Kulisse für den unseligen „Tag von Potsdam“, als willkürlich gesprengtes Artefakt – die Garnisonkirche ist ein Ort mit nationaler und internationaler Bedeutung, an dem sich religiöse und politische Geschichte mit europäischer Dimension vollzieht.

Das Bauwerk kann sich dieser historischen Aufladung und Interpretation nicht entziehen. Es kann als Haus in originaler Gestalt seine eigene Geschichte darstellen, im besten Sinne ausstellen und in den Kontext setzen.

**Die Wiedererrichtung der Garnisonkirche ist ein Zeichen des Bewusstseins für Geschichte und der Verantwortung für Gegenwart und Zukunft.**

11

—  
*Die Garnisonkirche  
ist ein Ort europäischer  
Erinnerung*





# 12

## Die Garnisonkirche ist ein Ort mit europäischer Perspektive

---

Die Garnisonkirche, orientiert am Stiftungsmotto „Geschichte erinnern – Verantwortung lernen – Versöhnung leben“, reflektiert die Geschichte des Hauses und ihre Rolle in der Geschichte von Stadt, Region und in europäischer Dimension. Und sie beteiligt sich thematisch und programmatisch an der Geschichte von morgen.

Horizont Europa, Perspektive Ost: Die neue Garnisonkirche in originaler Gestalt ergreift die Chance, sich als Haus mit großem Thema zu öffnen. Hier ist der Ort, jetzt ist die Zeit, vielfältig sind die Möglichkeiten, einen Treffpunkt der Kunst und Kultur bereitzustellen. Die Kirche lädt die Künstler und Kulturschaffenden Europas und insbesondere Osteuropas ein, sich mit ihren Werken, Aufführungen und Angeboten zu präsentieren und in den Austausch zu treten.

Wo, wenn nicht hier: im „östlichsten“ Bundesland, an einem Impulsort der europäischen Aufklärung, in „Rufweite“ zur Europauniversität, in diesem historisch bedeutenden Kirchenbau. Die Garnisonkirche leistet einen Beitrag, Potsdam zu einem Zentrum des nachbarschaftlichen Dialogs mit den Ländern und Regionen des östlichen Europas zu machen und wird selbst zu einem Symbolort. Das ist ihre erklärte Programmatik. Und dafür entwickelt sie ein Programm.

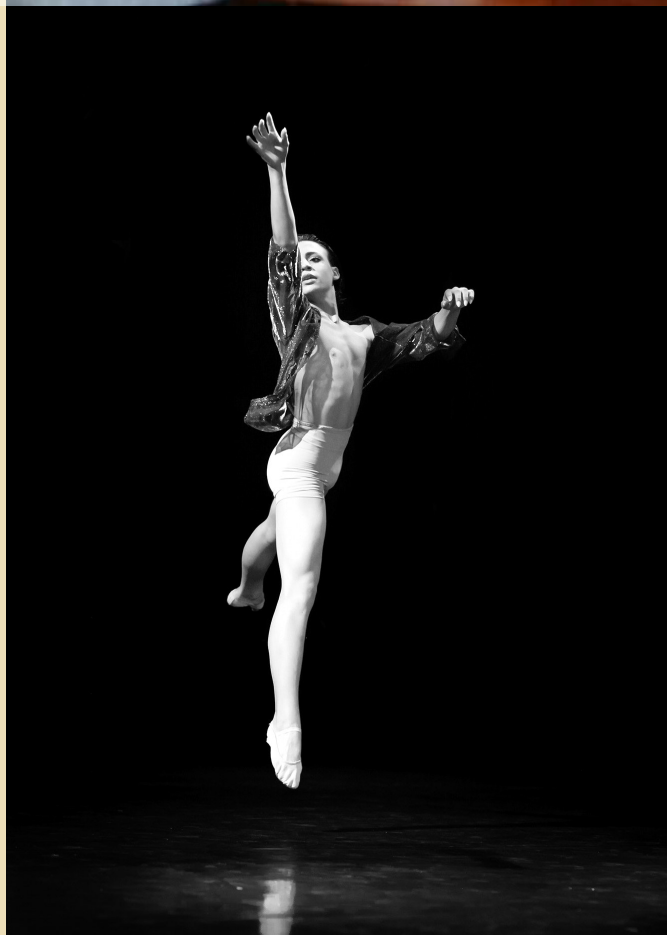
**Die ehemalige Militär- und Hofkirche aufersteht als kulturelles und gesellschaftliches Forum für Europa und schlägt die Brücke zwischen West und Ost.**



12

–

*Die Garrisonkirche  
ist ein Ort mit  
europäischer Perspektive*



# PRO GRAMM ATIK

Die Garnisonkirche ist ein Haus der europäischen Themen in Kunst und Kultur.

Das ist der Genius loci und das ist ein organisiertes Programm. Das wird bereits im Namen deutlich:

# Europakirche

## **Erste Dimension: Inhalt**

Diesen Titel thematisch zu füllen, heißt, ein anspruchsvolles Programm europäischer / osteuropäischer mit brandenburgischer / deutscher Kunst und Kultur im Dialog zu kuratieren und öffentlich anzubieten: mit Konzert- und Choraufführungen, mit Ausstellungen und Performances, in Tagungen und Workshops, die sich im Wesentlichen dem europäischen Thema widmen.

Mit diesem Anspruch nutzt und stärkt die Europakirche bestehende Kooperationen in Städte-, Kultur und Bildungspartnerschaften, bspw. mit Opole in Polen oder Tartu in Estland, und knüpft weitere neue.

## **Zweite Dimension: Praxis**

Eine Europakirche als einen lebendigen Ort zu gestalten, heißt, die geeigneten Räume bereitstellen, Veranstaltungs- und Aufführungskalender konzipieren, das Haus im Tages- und Abendbetrieb öffnen, eine Vielfalt von Formaten abstimmen, organisieren und durchführen. Und natürlich, damit ein Publikum zu adressieren und im Haus zu betreuen.

**Inhalt und Praxis mit Anspruch, Engagement und Professionalität machen eine Europakirche greifbar, glaubwürdig und erfolgreich.**

# PROGRAMM

# Europakirche – Offenes Haus

Ein Ort der Kunst, Kultur und Debatte im breiten Kontext Europa bietet ein volles und abwechslungsreiches Programm vieler unterschiedlicher und dabei typischer Veranstaltungen – als Hausformat oder in Gastspielen, im Turnus oder in Sonderterminen, über das gesamte Haus oder in einzelnen Bereichen, nacheinander oder auch parallel.

Die smarte Programmplanung „aus einer Hand“ durch ein eigenes Organisationskomitee nutzt die Größe und Ausstattung des Hauses aus, um solche Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Couleur, Größe und Dauer zu organisieren, vorzubereiten und durchzuführen.

Eine konfessionelle Nutzung der evangelischen Garrisonkirche findet im Regelfall in der Kapelle des Turms statt, so dass die Nutzungen dort und die kulturellen Events im Schiff nicht kollidieren.

Beispiel: Wir nennen es *A day in the life ...*

An einem Sonntag im Jahr 2030 finden Tagesbetrieb, längerfristige Ausstellung und Abendveranstaltung statt, ohne einander zu stören.

Septembre  
**29. September 2030** Сентябрь  
Wrzesień Září

10:00 — 11:30 Uhr

Gottesdienst



# Septembre 29. September 2030 Сентябрь Wrzesień Září

10:00 — 11:30 Uhr

Gottesdienst



-  Nicht bespielt
-  Vorbereitung
-  Aktive Fläche



- Ausnahmsweise im Kirchenschiff, sonst in der Kapelle des Turms: Hier steht die geeignete Platzanzahl für die Gemeinde zur Verfügung
- Nutzung von Kanzel und Orgel
- Parallel laufen letzte Vorbereitungen für Vernissage und Ausstellung, ohne die Andacht zu stören
  - > Abschirmung der Bereiche im Erdgeschoss und auf den Emporen des 1. Obergeschosses



Septembre  
**29. September 2030** Сентябрь  
Wrzesień Září

14:00 — 14:45 Uhr

„Künstler, Realist, Humanist“

Zum 100. Todestag Ilja Jefimowitsch Repins

Vernissage



# Septembre 29. September 2030 Сентябрь Wrzesień Září

14:00 — 14:45 Uhr

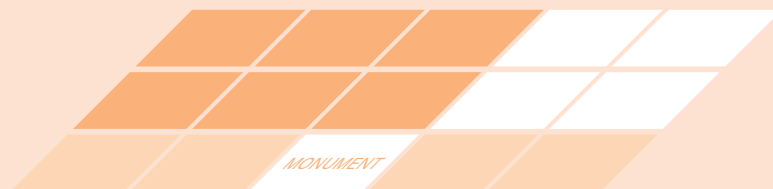
„Künstler, Realist, Humanist“

Zum 100. Todestag Ilja Jefimowitsch Repins

Vernissage



-  Nicht bespielt
-  Vorbereitung
-  Aktive Fläche



- Die Ausstellungseröffnung mit Ansprache in separierten Teilen des Schiffs
- Die „verhüllte“ Ausstellung wartet noch
- Dieselben Elemente aus dem Event- und Ausstellungsaufbau sorgen für Konzentration auf die aktuelle Veranstaltung
  - > Abschirmung der ungenutzten Bereiche im Erdgeschoss und auf den Emporen des 2. Obergeschosses

Septembre  
**29. September 2030** Сентябрь  
Wrzesień Září

14:45 — 18:00 Uhr

„Künstler, Realist, Humanist“

Der europäische Künstler Ilja Repin

Öffentliche Ausstellung



# Septembre 29. September 2030 Сентябрь Wrzesień Září

14:45 — 18:00 Uhr

„Künstler, Realist, Humanist“

Der europäische Künstler Ilja Repin

Öffentliche Ausstellung



-  Nicht bespielt
-  Vorbereitung
-  Aktive Fläche



- Die öffentliche Ausstellung findet im Wesentlichen auf den Emporen im 1. Obergeschoss statt
- Der Ausstellung zugeschlagen, ist die inhaltliche Vorbereitung in den Seitenteilen des Schiffs am Zugang zu den Emporen verortet
- Mix aus Ausstellungsdesign und Separierung > Abschirmung und Podestierung aus Modulen des Veranstaltungsbaus

Septembre  
**29. September 2030** Сентябрь  
Wrzesień Září

20:00 – 22:00 Uhr

„Bilder einer Ausstellung“

Klavierzyklus von Modest Petrowitsch Mussorgski

Konzert, Solist: Xxx



# Septembre 29. September 2030 Сентябрь Wrzesień Září

20:00 – 22:00 Uhr

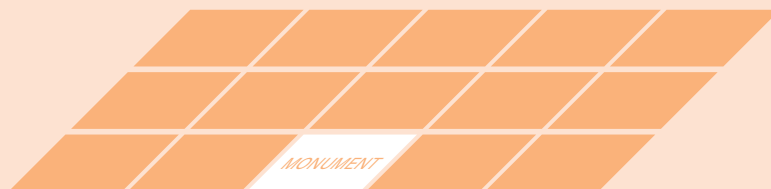
## „Bilder einer Ausstellung“

Klavierzyklus von Modest Petrowitsch Mussorgski

Konzert, Solist: Xxx



-  Nicht bespielt
-  Vorbereitung
-  Aktive Fläche



- Die Aufführung im Schiff ist inhaltlicher Kommentar zur Ausstellung und eigener Event
- Das Piano in der Saalmitte platziert; die freien Teile des Schiffs stehen für das konzentrierte Publikum bereit

# Kalender und Partnerschaften

Im Programmkalender stehen Veranstaltungen unterschiedlichen Typus – mit diversen Anlässen und in Größenordnungen von etwa 50 Teilnehmern bis 2.000 erwarteten Besuchern. Das inhaltliche und vor allem das technische Management sind in der Pflicht, dieses Potenzial des Hauses jeweils optimal zu nutzen. Damit ist die Europakirche der bekannte und begehrte Kunst- und Kulturort in Potsdam – und wird von Nutzern, Publikum und von der Öffentlichkeit so wahrgenommen.

October  
Octobre  
**3. Oktober 2028**  
Październik *Festakt*  
Октябрь

KONFIGURATION: **FESTSAAL** | GRÖSSE **L**: MAXIMUM, CA. 2.000 PAX

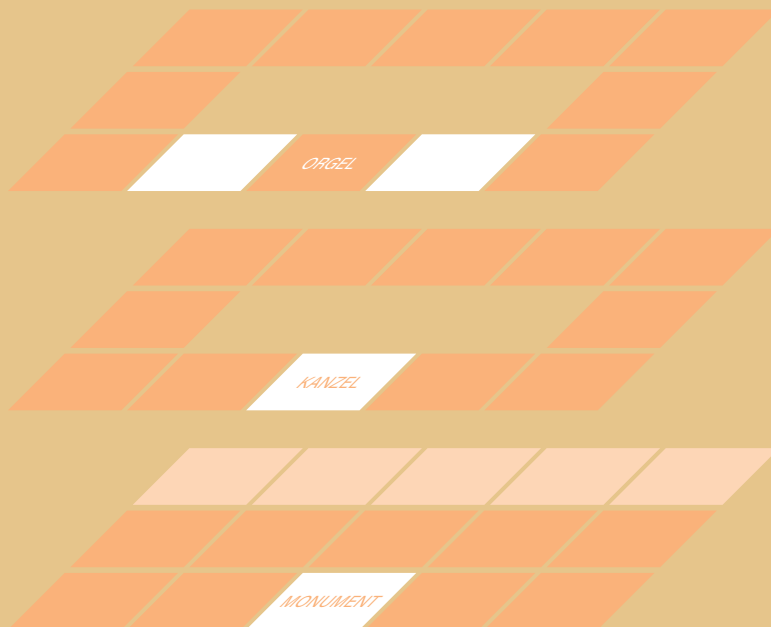




October  
Octobre  
**3. Oktober 2028**  
Październik  
Октябрь

*Festakt*

KONFIGURATION: **FESTSAAL** | GRÖSSE L: MAXIMUM, CA. 2.000 PAX



-  Nicht bespielt
-  Vorbereitung/Backstage
-  Aktive Fläche

- Der Festakt zum Tag der Deutschen Einheit ist eine der größtmöglichen Veranstaltungen im Haus
- Rednerpult und Bühne auf Nordseite gegenüber Kanzel
- Nutzung des Erdgeschosses und der Emporen auf beiden Obergeschossen:  
Komplette Bestuhlung, Screens an den Säulen im Erdgeschoss und auf Höhe der Emporen

March  
Mars  
**27. März 2028**  
Marsz *Ausstellung*  
Mapt

KONFIGURATION: **AUSSTELLUNGSRAUM** | GRÖSSE **S**: EINZELNE BESUCHER(GRUPPEN) ÜBER DEN TAG



March  
Mars  
**27. März 2028**  
Marsz *Ausstellung*  
Mapt

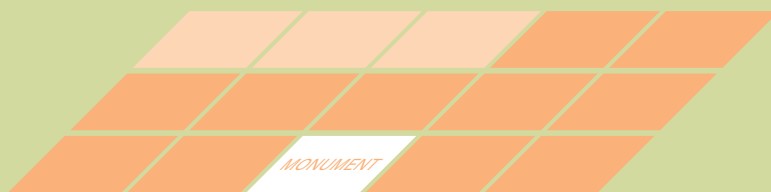
KONFIGURATION: **AUSSTELLUNGSRAUM** | GRÖSSE **S**: EINZELNE BESUCHER(GRUPPEN) ÜBER DEN TAG



ORGEL



KANZEL



MONUMENT



-  Nicht bespielt
-  Vorbereitung/Backstage
-  Aktive Fläche

- „Fokus Europa“ – eine Sonderausstellung zu 200 Jahren Fotografie beleuchtet Bilder der Geschichte und ihre Wirkung
- Ausstellungsfläche nur im Erdgeschoss, die Emporen sind verhängt, die Fenster abgedunkelt
- Vereinzelte Bestuhlung

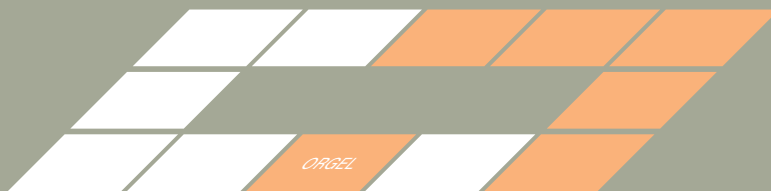
December  
Decembre  
**18. Dezember 2027**  
Grudzień *Konzert*  
Декабрь

KONFIGURATION: **KONZERTSAAL** | GRÖSSE **M**: MITTLERE AUSLASTUNG, CA. 1.000 PAX



December  
Decembre  
**18. Dezember 2027**  
Grudzień *Konzert*  
Декабрь

KONFIGURATION: KONZERTSAAL | GRÖSSE M: MITTLERE AUSLASTUNG, CA. 1.000 PAX

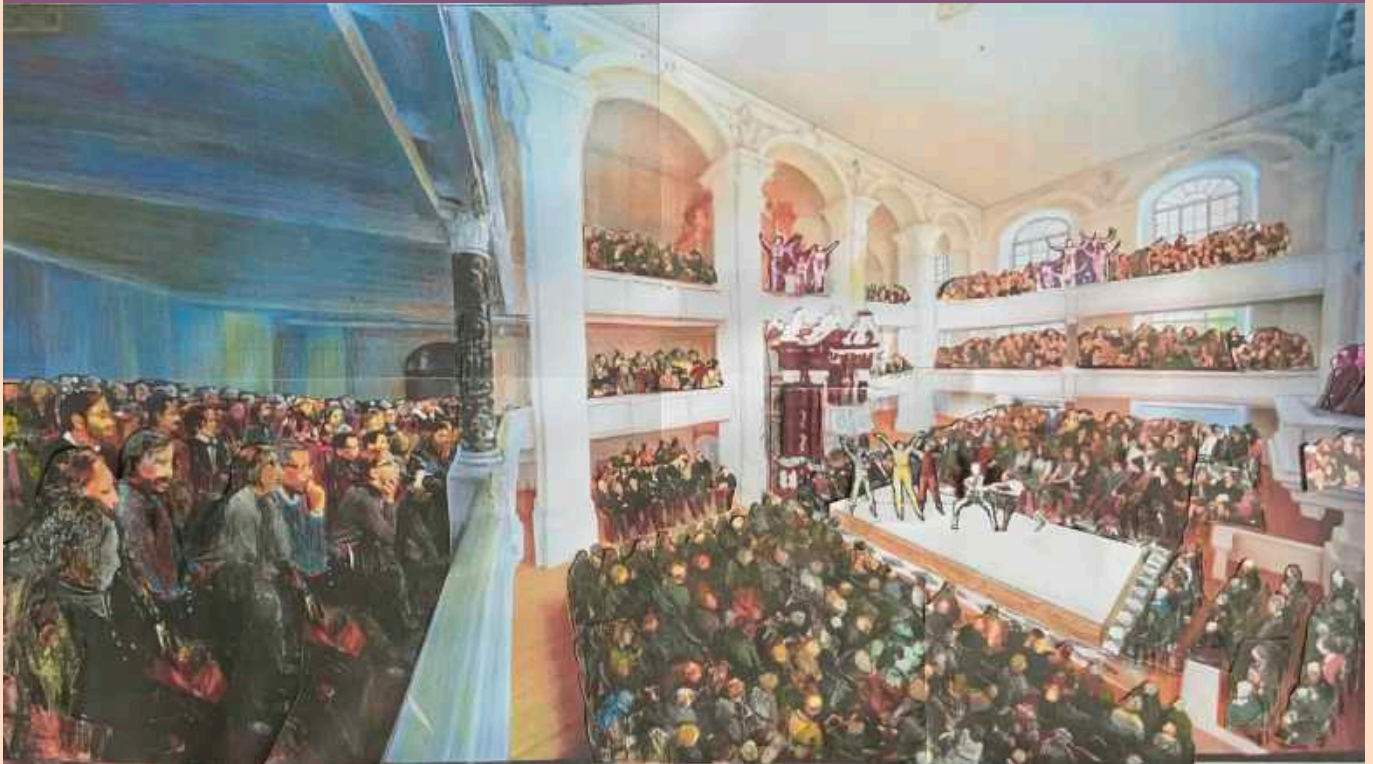


-  Nicht bespielt
-  Vorbereitung/Backstage
-  Aktive Fläche

- „Bach zu Weihnachten“ – geistliche Musik ist eine der typischen Nutzungen des Kirchenraums:  
Präludium und Fuge D-Dur und Auszüge aus dem Weihnachtsoratorium; Aufführung mit Organist, Orchester, Chor und Solisten
- Position für Orchester und Chorbühne auf der Westseite mit Podestierung
- Publikum ist hauptsächlich um die Ostseiten vom Erdgeschoss und den Emporen platziert, abhängig von Sicht und Akustik

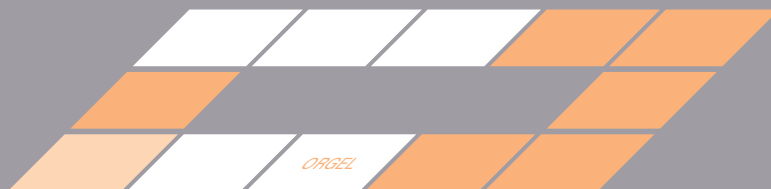
October  
Octobre *Performance*  
**25. Oktober 2026**  
Październik  
Октябрь

KONFIGURATION: **PERFORMANCERAUM** | GRÖSSE **M**: MITTLERE AUSLASTUNG, CA. 1.000 PAX



October  
Octobre *Performance*  
**25. Oktober 2026**  
Październik  
Октябрь

KONFIGURATION: **PERFORMANCERAUM** | GRÖSSE **M**: MITTLERE AUSLASTUNG, CA. 1.000 PAX



-  Nicht bespielt
-  Vorbereitung/Backstage
-  Aktive Fläche

- „Málaga – Potsdam“ – eine Tanzperformance bespielt den Kirchenraum; Beispiel für den kulturell offenen Aufführungsort
- Eine moderne Tanzsuite interpretiert Werke von Pablo Picasso
- Das Erdgeschoss und beide Emporen sind als Bühnenraum einbezogen
- Das Publikum nutzt Randbestuhlung und den freien Gang durch das Haus

April  
Avril  
**23. April 2027**  
Kwiecień *Forum*  
Апрель

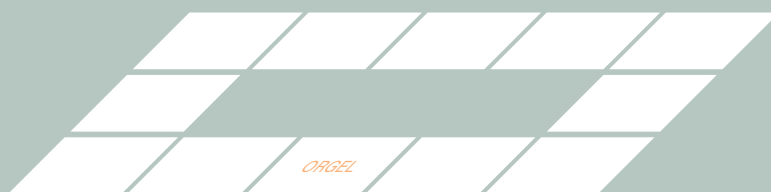
KONFIGURATION: **TAGUNGSRAUM** | GRÖSSE **S/M**: KLEINE BIS MITTLERE AUSLASTUNG, CA. 300 PAX





April  
Avril  
**23. April 2027**  
Kwiecień *Forum*  
Апрель

KONFIGURATION: **TAGUNGSRAUM** | GRÖSSE **S/M**: KLEINE BIS MITTLERE AUSLASTUNG, CA. 300 PAX



-  Nicht bespielt
-  Vorbereitung
-  Aktive Fläche

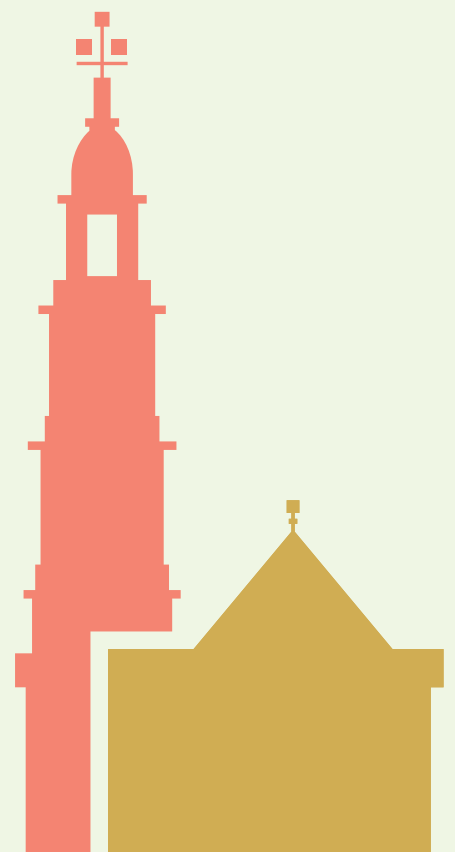
- „Ökumene Europa“ – das Forum ist ein typisches Veranstaltungsformat im konfessionellen, politischen und gesellschaftlichen Kontext
- Forum und Workshops als interaktive Formate für Austausch und Debatte der Experten mit hoher Publikumsbeteiligung
- Nutzung und Bespielung des gesamten Erdgeschosses als Open Space: einzelne Inseln mit Tischen und Stühlen; ein Podium ist gegenüber der Kanzel aufgebaut

# BETRIEB

# RIEB

Gemäß ihrer Satzung verfolgt die *Stiftung Garnisonkirche Potsdam* nicht allein den Wiederaufbau des Bauwerks; sie erfüllt darüber hinaus auch die Aufgabe, seine Nutzung als konfessioneller, gesellschaftlicher und kultureller Ort sicherzustellen. Die *Stiftung* ist dabei nicht allein Eigentümer, sondern tritt auch als genereller Betreiber aktiv in der Organisation und Durchführung eines darauf abgestimmten Programms auf.

Mit der gleichzeitigen Programmatik einer Europakirche als religiöse Heimat der evangelischen Kirchengemeinde und als Adresse für ein öffentliches Publikum von Kultur und Diskurs erscheint die Übertragung von Verantwortung in einem mehr oder minder komplexen Betreibermodell nicht angezeigt. Die effektive Ausrichtung und effiziente Umsetzung des Hausprogramms gründen sich vielmehr auf ein geeignetes Betriebsmodell, das die operative Arbeit von Kompetenzteams für Tagesbetrieb, eigene Veranstaltungen und Vermietung in einem übergreifenden Programmmanagement inhaltlich und organisatorisch koordiniert.





## Gottesdienste & Gemeindegarbeit

### EKD / EKBO

- Andachtsprogramm | Feiern im Festkreis | Seelsorge | Religiöse Themen, Informationen, Veranstaltungen
- Bildungsreihen | Vortrags- und Tagungsprogramm | Aufbau / Betreuung Mediathek | (...)

## Information & Diskurs

### REFERAT BILDUNG & FORSCHUNG

- **Projekt- u. Kooperationsverträge** mit Bildungsträgern, Bildungsverbänden, Bürgerinitiativen, Instituten, kirchlichen Institutionen...
- Bildungsreihen | Vortrags- und Tagungsprogramm | Aufbau / Betreuung Mediathek | (...)

### TEAM VERANSTALTUNG

- **Rahmenvertrag** mit Eventagentur / Kongressservice
- Themenreihen | Vorträge, Lesungen, Foren, Workshops | Ablaufbetreuung | Dokumentation und Publikation | (...)

## Kunst & Kultur

### TEAM AUFFÜHRUNG

- **Rahmenvertrag** Booking Agentur / Künstleragentur
- **Kooperations- und Projektverträge** mit Künstleragentur(en), Ensembles, Künstlern, Artist Management(s)
- Aufführungskalender und Kulturreihen | Konzerte, Lesungen, Performances, Inszenierungen | Ablaufbetreuung | Scouting und Promotion | Dokumentation und Publikation | (...)

### TEAM AUSSTELLUNG

- **Kooperations- und Projektverträge** mit Kunstagenturen, Ausstellungsgestaltern, Hoch- / Kunstschulen, Museen, Bildungsträgern
- Ausstellungskalender und Themenreihen | Ausstellungen, Workshops | Wanderausstellungen / Wanderkabinette | Recherche und Kuratierung | Scouting und Promotion | Ausstellungsbetreuung | (...)

## Betrieb & Organisation

### TEAM VERMIETUNG & GASTSPIEL

- **Miet- und Gastspielverträge** mit Künstlern, Agenturen, Institutionen, Veranstaltungsorten
- Veranstaltungskalender | Akquise und Booking | Vertragswesen und Abrechnung | Recherchen und Kuratierung | Betreuung und Hospitality | (...)

### TEAM BESUCH & BESICHTIGUNG

- **Pacht** Gastronomie
- Ticketing | Shop | Aufsicht und Auskunft | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Homepage und Marketing | (...)

**S. 9**, Modell Garnisonkirche, Modell: Siegfried Lieberenz, Fotografie: Monika Schulze-Fieguth, Bildbearbeitung C4 Berlin — **S. 10 o. li.**, Fotografie Dreikirchenblick: Unbekannt, um 1930, Archiv Andreas Kitschke — **S. 10 o. re.**, Fotografie Garnisonkirche mit Denkmal, Postkarte, um 1930, Archiv Andreas Kitschke — **S. 10 u.**, Historische Stadtansicht Potsdam, Stich: Dreikirchenblick im 18. Jh., Karl Heidkamp, Symbol und Allegorie. Potsdam, Potsdam, 1933, Abb. 20 — **S. 11**, Kolorierte Fotografie Garnisonkirche, Ansicht der Garnisonkirche von Westen, Bildarchiv Bürgerinitiative Mitteschön! — **S. 13**, 3D-Visualisierung Garnisonkirche Potsdam, 3D Video of Reconstruction, Bernd Hofmann/Upstart — **S. 14 o. li.**, Orgel, Fotografie: Wagner-Sauer-Orgel, um 1935, Archiv Fördergesellschaft für den Aufbau der Garnisonkirche e. V. — **S. 14 u. li.**, Turmspitze mit Wetterfahne, Stich, Mit freundlichem Dank: <sup>©</sup> epilog.de — **S. 14 o. re.**, Kelch, Fotografie: Daniel Wetzel, Bildbearbeitung: C 4 Berlin, Archiv Andreas Kitschke — **S. 14 M. re.**, Foto Pforte, Pfortengitter des Glockenturms der Garnisonkirche, <sup>©</sup> Barbara Kuster, Bildbearbeitung: C 4 Berlin — **S. 16**, Vorplatz Garnisonkirche, Illustration, 3D-Visualisierung: Andreas Hummel / Arstempano, Grafikdesign: C4 Berlin — **S. 18**, Luftbild, Kulturmeile Potsdamer Mitte, Bildbearbeitung: C4 Berlin — **S. 20 o.**, Bild Plenarsaal, Illustration: Wolfram Baumgart — **S. 20 Mi. li.**, Foto Publikum, Mit freundlichem Dank an Luis Quintero / Pexels — **S. 20 Mi. Mi.**, Foto Applaus, Mit freundlichem Dank an Dayvison de Oliveira Silva / Pexels — **S. 20 Mi. re.**, Foto Mann mit Kamera, Mit freundlichem Dank an Joseph Redfield / Pexels — **S. 20 u.**, Foto Publikum, Mit freundlichem Dank an Erik McLean / Pexels — **S. 22 o.**, Foto Christian Thielemann, <sup>©</sup> Matthias Creutziger — **S. 22 Mi. li.**, Foto, Stellenbosch University Choir, Bildbearbeitung: C 4 Berlin — **S. 22 u. li.**, Foto, Julija Leschnewa, <sup>©</sup> Dubrovniknet / dubrovniknet.hr, Čira Carića 3, 20 000 Dubrovnik — **S. 22 u. re.**, Foto Jan Gabarek, gemeinfrei via Wikimedia Commons, User: AlMare — **S. 24 o.**, Foto Frau mit Kamera, Mit freundlichem Dank an Anastiev / pixabay — **S. 24 Mi.**, 3D-Visualisierung Garnisonkirche Potsdam, Modell des ersten Bauabschnittes, 3D-Visualisierung: werk 5 digital craft, Aufnahme: Wieland Eschenburg, Archiv Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche e. V. — **S. 24 u. li.**, Foto Menge, Mit freundlichem Dank an meineresterampe / pixabay — **S. 24 u. re.**, Foto Mobile Touristeninformation, <sup>©</sup> Potsdam Marketing und Service GmbH / André Stiebitz — **S. 26 o.**, Foto Barista, Mit freundlichem Dank an Stocksnap / pixabay — **S. 26 Mi. li. o.**, Foto Bäcker, Mit freundlichem Dank an JulienDAVID / pixabay — **S. 26 Mi. li. u.**, Foto Genusswerkstatt, Mit freundlicher Genehmigung der Genusswerkstatt Potsdam — **S. 26 Mi. re.**, Foto Tisch mit Notebooks, Mit freundlichem Dank an Life-Of-Pix / pixabay — **S. 26 u.**, Foto Kunsthandel, Mit freundlichem Dank an Michael Fousert / Unsplash — **S. 28 o.**, Foto Schnitzen, Mit freundlichem Dank an RoyBuri / pixabay — **S. 28 Mi. li. o.**, Foto Restauratorin, Mit freundlichem Dank an Maxim Kotov / Unsplash — **S. 28 Mi. li. u.**, Foto Schmieden, Mit freundlichem Dank an fsHH / pixabay — **S. 28 Mi. li. u.**, Foto Mauerwerk, <sup>©</sup> Stephanie von Hochberg — **S. 28 u. li.**, Foto Schleifen, Mit freundlichem Dank an FreeToUseSounds / pixabay — **S. 28 u. re.**, Foto Bildhauer, Mit freundlichem Dank an stux / pixabay — **S. 30 o.**, Foto PV-Dach, Mit freundlichem Dank an pruzi / pixabay — **S. 30 Mi.**, Foto Geothermie, <sup>©</sup> EnBW / Uli Deck — **S. 30 u.**, Foto Heizrohre, Mit freundlichem Dank an Pixabay / Pexels — **S. 32 o.**, Bild Orgelspiel, Bach spielt vor Friedrich II., Gemälde: Rudolf Eichstaedt — **S. 32 Mi. li.**, Bild Handschlag, Friedrich Wilhelm III., Luise, Alexander I., Gemälde: Franz Catel, gemeinfrei via Wikimedia Commons / User: Mathiasrex — **S. 32 Mi. re.**, Bild Napoleon, Napoleon am Sarg Friedrichs II., Die Woche, 15.4.1933, Archiv Andreas Kitschke — **S. 32 u.**, Foto Ruine, Ruine der Garnisonkirche, 1945, Fotografie: Gerhard Folz, <sup>©</sup> Barbara Kuster — **S. 34 o.**, Foto Studenten, Mit freundlichem Dank an Brooke Cagle / Unsplash — **S. 34 Mi. Mi.**, Foto Herta Müller, Lesung, gemeinfrei via Wikimedia Commons / User: Dontworry — **S. 34 Mi. re.**, Foto Ballerina, Mit freundlichem Dank an mgnorrisphotos / pixabay — **S. 34 u. l.**, Foto Tänzer, Mit freundlichem Dank an Lucas Pezeta / Pexels — **S. 34 u. r.**, Foto Malerin, Mit freundlichem Dank an RF\_.studio / Pexels — **S. 39, 40**, Foto Gottesdienst, Mit freundlichem Dank an RODNAE / Pexels — **S. 41, 42**, Foto Vernissage, <sup>©</sup> Landsberger Tagblatt / Julian Leitenstorfer — **S. 43, 44**, Foto Ausstellung, <sup>©</sup> FINK.Hamburg — **S. 45, 46**, Foto Pianistin, gemeinfrei via Wikimedia Commons / <sup>©</sup> Quincena Musical-Íñigo Ibáñez — **S. 48, 49**, Bild Festakt, Illustration: Wolfram Baumgart — **S. 50, 51**, Foto Ausstellung, Mit freundlichem Dank an Adrien / Pexels — **S. 52, 53**, Bild Konzert, Illustration: Wolfram Baumgart — **S. 54, 55**, Bild Tanzperformance, Illustration: Wolfram Baumgart — **S. 56, 57**, Foto Kirche, <sup>©</sup> Laura Windisch

